

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1938

3 (6.1.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-898159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-898159)

und vierten Schuljahr gestaltet. Dabei ist darauf zu achten, daß nur rein deutsche Erzeugnisse verwendet werden. Daneben ist das Schreibeß für Reinschrift weiter zu benutzen. Der Mitscher fündigt an, daß er von Fall zu Fall prüfen und entscheiden werde, ob und in welchem Umfang zu einem späteren Zeitpunkt Tafeln aus Austauschstoffen verwendet werden können.

Ginauschiebung der Einheitsbewertung für gewerbliche Betriebe und der Vermögenssteueranlagung. Die Hauptfeststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe und die Hauptveranlagung zur Vermögenssteuer, die nach der grundsätzlichen Regelung der Gesetze auf den 1. Januar 1938 vorgenommen werden müßten, werden um 1 Jahr verschoben. Eine Verschiebung hierüber soll demnächst ergehen. Danach würde also die Vermögenssteueranlagung, die in der Hauptphase nach dem Stande vom 1. Januar 1935 vorgenommen worden ist, zunächst ein weiteres Jahr Gültigkeit behalten. Bemerkenswert wird hierzu, daß eine Neuveranlagung stattfinden kann, wenn das bisher zuletzt veranlagte Vermögen sich um 1/5 vermehrt oder vermindert hat.

Bankzusammenschluß im Gau Weser-Ems. Im Einvernehmen mit den Ländern Oldenburg und Bremen und der Provinz Hannover ist durch Erlass des Reichswirtschaftsministeriums eine Neuordnung im öffentlichen Bankwesen in Oldenburg und Bremen in folgender Weise durchgeführt: „Die bisherige Bremer Landesbank — Staatsbank — geht mit Wirkung vom 1. Dez. 1937 auf die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg — Staatsbank — über. Die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg — Staatsbank — wird in Zukunft den Namen „Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen“ führen. Sie verlegt ihren Sitz nach Bremen und unterfällt in Oldenburg eine statt ausgebaute Filiale mit eigenem Betrat. Das Kapital dieser Bank wird 6 Mill. RM, an dem die Länder Oldenburg und Bremen mit je 3 Mill. RM beteiligt sind, und die offene Reserve 2,6 Mill. RM betragen. Entsprechend den Bestrebungen der Reichsregierung, im Bankgewerbe allmählich eine Trennung im langfristigen und kurzfristigen Kreditgeschäft durchzuführen, wird die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen in Zukunft nur den langfristigen Real-, Kommunal- und Meliorationskredit in Oldenburg und Bremen pflegen. Gleichzeitig wird eine neue Bank, die Bremer Landesbank mit dem Sitz in Bremen, errichtet. Auch diese Bank wird in Oldenburg eine Filiale unterhalten. Auf diese Bank wird die Filiale der Niedersächsischen Landesbank — Girozentrale — in Bremen und das kurzfristige Bankgeschäft der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg — Staatsbank — und der bisherigen Landesbank — Staatsbank — übergeführt. Geschäftsgebiet dieser Bank sind die Länder Oldenburg und Bremen, der Regierungsbezirk Mürich und die Geschäftsgebiete der Sparkassen Papenburg, Achendorf, Westermünde-Stadt, Westermünde-Kreis, Blumenthal, Rotenburg, Verden und Scheff. Für dieses Gebiet hat die Bank die Aufgabe, die ihr zuzulegenden kurzfristigen Gelder flüssig anzulegen und zu verwalten, insbesondere die Liquiditätsguthaben der Sparkassen den bestehenden Vorschriften gemäß zu belegen. Das Kapital dieser Bank wird 4 Mill. RM betragen, an dem die Länder Oldenburg und Bremen mit je 1 Mill. RM und die Niedersächsischen Landesbank — Girozentrale — Hannover mit 2 Mill. RM beteiligt sind. Die offenen Reserven dieser Bank betragen 2 Mill. RM. Die Verbindungen zwischen beiden Banken wird dadurch hergestellt, daß der bisherige Vorsitzende des Vorstandes der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg, Oberfinanzrat Dr. Wedage, den Vorsitz im Vorstand beider Banken übernimmt. Der Verwaltungsrat beider Banken wird einschließl. des Vorsitzenden aus je 12 Mitgliedern und 12 Stellvertretern bestehen. Mitglieder und Stellvertreter werden berufen aus der öffentlichen und privaten Wirtschaft des Geschäftsgebietes. Zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Staatlichen Kreditanstalt in Bremen ist Ministerialrat Kubitzki in Oldenburg, zum stellvertretenden Vorsitzenden Senator Flohe in Bremen, zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Bremer Landesbank ist der Regierender Bürgermeister Böhmder und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Generaldirektor der Niedersächsischen Landesbank — Girozentrale — Hannover, Dr. Brandes, berufen worden. Vereinsakt wird gleichzeitig auch das Sparkassenwesen in den betreffenden Gebieten und zwar dadurch, daß die Sparkasse in Oldenburg und Bremen sämtl. Mitglieder des Sparkassen- und Giroverbandes Hannover werden und nunmehr einheitlich durch diesen Verband wieder ihre Vertretung im Deutschen Sparkassen- und Giroverband in Berlin finden.“

Nordenham. Am Abend des Neujahrstages, gegen 23 Uhr, brach im Betriebe der Sochtesfischeri Veerge & Co. Feuer aus, das von dem Nachwächter des Betriebes entdeckt wurde. Als er den Brand bemerkte, war das Gebäude aber bereits so verqualmt, daß er nicht mehr zu dem Fernsprecher des Betriebes gelangen konnte. Er lief deshalb zum Nachwächter der „Midgard“ hinüber und ließ durch diesen Alarm geben. Die Nordenhamer Feuerwehr war rasch zur Stelle und gab zunächst Wasser aus Hydranten, bis das steigende Wasser es gestattete, die Saugleitung der Motorpumpe unmittelbar in den Strom zu legen. Das Verwaltungsgebäude, ein Holzhaus, ist vollkommen niedergebrannt. Die angrenzenden Baulichkeiten vermochte die Feuerwehr zu erhalten. Die Entstehungsurache des verheerenden Brandes ist noch nicht geklärt.

Oldenburg. Die immer schwieriger werdenden Verkehrsverhältnisse am Anfang der Winternstraße, an der Ecke Althorn-Nitterstraße und in der Nitterstraße, denen schon vor einiger Zeit durch die vorübergehende Inbetriebnahme einer Signalanlage entgegenzutreten verlohnt wurde, haben sich weiter so ungünstig entwickelt, daß die Nitterstraße mit Wirkung vom 5. Januar 1938 zur Einbahnstraße erklärt werden mußte. — In der Silvesternacht wurde von bisher unbekanntem Täter in einem Kontur der Stadt gelegenes Rechtsanwaltsbüro eingebrochen. Es wurden sämtliche Behälter, Schreibzeuge, Schränke usw.



gehaltig geöffnet. Die Täter hatten es nur auf Bargeld abgesehen, das ihnen aber nicht in die Hände fiel, abgesehen von einem kleinen Betrage der Portokasse. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß auch dieser Einbruch auf das Konto der Einbrecher zu buchen ist, die seit Anfang November in Oldenburg planmäßig „arbeiten“ und bereits eine größere Anzahl von Einbrüchen auf dem Kernholz haben, wobei vor allem den Geldschränken die Aufmerksamkeit der nächtlichen Gäste galt.

Oldenburg. In der Nacht zum 2. Januar, zwischen 230 und 3 Uhr ist auf der Bremer Heerstraße in der Nähe des Oldenburger Bahnhofes der 17jährige Materlehrling Heinz Gemlen von einem aus Richtung Bremen kommenden geschlossenen Personnenwagen überfahren und getötet worden. An dem Wagen wurde das Glas des linken Scheinwerfers zerschmettert. Der Führer des Wagens ist, ohne sich um den Getöteten zu kümmern, weitergefahren, wurde aber später, dank des umsichtigen Vorgehens der Kriminalpolizei, in Oldenburg sehr bald ermittelt. Es handelt sich um den Bädermeister Keumland aus Osterfeld, der sich der Fahrerflucht schuldig gemacht hat. Der Täter wurde festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis überführt.

Gedenket der hungernden Vögel!

Delmenhorst. Mit dem 1. Januar ist Schulrat Meutenp nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Viele Jahre hat er zum Segen der Jugend im früheren Amt Delmenhorst und zuletzt im Amt Wesermarsch gewirkt, und in allen Kreisen erweute er sich immer ganz besonderer Achtung und Beliebtheit. Unserer Jugend war er stets der beste Freund und sie sieht ihn nur ungern aus seinem Amte scheiden. Diese schöne Verbundenheit fand jetzt auch dadurch festere Ausdrück, daß der Danmmusikzug 2/91 der HJ. am 2. Jan. unter der Führung von Hauptlehrer Willers-Neuenjunktur den weiten Weg nach Delmenhorst machte, um den scheidenden Schulrat durch ein Platzkonzert vor seinem Hause in der Bismarckstraße zu erfreuen.

Delmenhorst. Einem Geschäftsmann passierte hier ein besonderes Pech dadurch, daß sein gesamter Bestand an Feuerwerkskörpern sich plötzlich entzündete. Der Geschäftsmann wollte bei dem Verkauf eines Feuerwerkskörpers einem Kunden zeigen, wie dieser wirkte. Hierbei sprang der zur Entzündung gebrachte Feuerwerkskörper gerade auf den Rasen mit den noch zum Verkauf stehenden Feuerwerkskörpern und entzündete alles, was noch an Vorrat vorhanden war und das war nicht wenig. Das hierauf folgende Gesehe wurde von den Einwohnern des Hauses als eine schwere Explosion innerhals des Hauses empfunden, so daß sie fluchtartig das Haus verließen. Die Passanten mußten ebenfalls das Schlimmste befürchten. Glücklicherweise haben die Feuerwerkskörper aber nicht allzu viel Schaden in dem Geschäft angerichtet.

Bremen. In der Langemarckstraße beim Technikum wurde ein Radfahrer, der in Richtung Grolland fuhr und wahrscheinlich infolge Anstehens so kam, vom rechten Hinterrad des Anhängers eines Trekkers überfahren und erheblich verletzt, so daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Das Rad wurde ebenfalls beschädigt. Der Radfahrer war durch eine große Rille, die er mitführte, in der Lenkung seines Fahrrades behindert.

Apen. Einen helligen Abend mit eigenartigen Gefühlen muß ein Tannenbaumdeiler erlebt haben, der sich seinen Weihnachtsbaum ausgerechnet unter den Tannen des Kriegereidmials von 1870-71 ausgesucht hat. Der Dieb hat einen der schönen Tannenbäume in seiner Gefühlsstrolchei den oberen Teil des Baumes geraubt, um sich so auf billige Weise in den Besitz eines Weihnachtsbaumes zu bringen, trotzdem er — wenn er sich hätte einen beschaffen können — bestimmt einen Baum kostenfrei erhalten hätte. Man begriff nicht, wie man an einem von geweihter Stätte geklanten Weihnachtsbaum noch seine Freude haben kann!

Varel. Auf dem zum Zeit im Varelser Hafen löschenden Motorsegler „Jungeberg 3“ ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Der mit einem Wollschal verlebene Schiffsjunge war bei der Motorwinde beschäftigt. Durch irgendeinen Umstand wurde der Wollschal plötzlich von der Motorwinde erfaßt, die ihn blitzschnell aufrollte und derart zu, daß dem Unglücklichen die Kehle zugeschnitten wurde. Zum Glück wurde der Unfall bald bemerkt, und man konnte den Jungen aus seiner unglücklichen Lage befreien, er mußte aber sofort dem Krankenhaus zugeführt werden, da schwere Quetschungen des Halses und Kehlkopfes verursacht waren.

Wilhelmshaven. Einige Kilometer nördlich der Kriegsmarinefiacht an der Nordsee wird in den nächsten Wochen mit dem Bau einer großen Gemeinschaftsfiachtbegonnen, in der Wilhelmshavener Arbeiter eine Wohnfiacht erhalten sollen. Es wird hier im Fedderwardergraben in der Nähe von Voslapp eine vollkommen neue Stadt entstehen, in der weit über 1000 Häuser gebaut werden. Dieses große Werk, das zur Befähigung der in Wilhelmshaven herrschenden Wohnungsnot durchgeführt wird, ist geplant nach den nationalsozialistischen Grundsätzen der Arbeiterfürsorge. Es sollen hier nicht nur Wohnungen geschaffen werden, sondern Einfamilienhäuser, die später in das Eigentum der Bewohner übergehen. Kurz vor Voslapp werden die neuen Wohnfiachten gebaut, die als geschlossenes Ganzes eine Gartenfiacht darstellen werden, denn zu jedem der Einfamilienhäuser gehören 600 bis 900 Quadratmeter Gartenfläche, auf der die Bewohner viele Früchte für ihren Lebensunterhalt selbst anbauen können. Zunächst wird in dem jetzt beginnenden Jahr der Bau von rund 900 Einfamilienhäusern vorgenommen, die schon am 1. Oktober bezogen werden sollen. Später soll auch noch eine beträchtliche Zahl von Mietwohnungen gebaut werden, außerdem fließen noch Baupläze für private Bauherren, Kaufleute, Handwerker und andere zur Verfügung. Die geräumigen Einfamilienhäuser, die massiv in Zinker ausgeführt werden, haben im Erdgeschoß drei Räume und außerdem ein ausbaufähiges Erdgeschoß und einen massiven Keller. Auch gehört zu jedem Haus ein Stall, in dem die Tiere, Gartengeräte und Borräte untergebracht werden können. Bei der Uebergabe erhält jeder Siedler die erforderlichen Gartengeräte und außerdem ein Ferkel und Hühner. Um auch in dieser Beziehung einen vollen Erfolg zu erzielen, wird eine Betreuung durch den Reichsfriedlerbund erfolgen. Auch eine Reihe öffentlicher Gebäude ist vorgesehen, mit deren Bau jedoch erst später begonnen wird. Die Durchführung liegt in den Händen der Wohnungsbaugesellschaft „Jade“, an der der Staat, das Amt Friedland und die Stadt Wilhelmshaven beteiligt sind.

Löningen. Schon seit mehreren Tagen kommen aus den Nachbargebieten Klagen über Jagenerweiber, die in ausbrüchlicher Art Personen belästigen und sie bedrängen. Auch in der Gemeinde Löningen stellten einige Bauern Verluste fest. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf. Nicht bei der Hallefelle „Burlagsberg“ wurden eingegrabene Federn und dergleichen gefunden. Es wurden daraufhin 10 Jagenerweiber festgenommen und nach Oldenburg befördert, wo sie ihrer Urteilung entgegengehen.

Gmden. Einen übelen Streich leisteten sich in der Silvesternacht bisher unbekannt Täter. Wenige Minuten vor der Jahreswende, mitten hinein in die frühe Jfeststimmung, ließen sie im Vorraum eines Emden Zang- lokal Tränngas ab, das sich schnell in dem Lokal ausbreitete. Mit der frühesten Feier war es aus und es blieb buchstäblich „kein Auge trocken“. Der Saal mußte vollkommen geräumt werden um eine gründliche Durchlüftung vornehmen zu können. Öffentlich sind die Ermittlungen der Polizei noch den Tätern, die einer großen Zahl Volksgenossen das frühe Jfest und den betreffenden Wirt das Geschäft verdarben, erfolglos.

Einburg. Der eigenartige Unfall des Gendarmerteilhauptmannmeisters Rommel aus Nostorf hat eine schnelle und überraschende Aufklärung gefunden. Der Beamte stürzte buchstäblich auf eine nächtlichen Dienstreise mit seinem Fahrrad in eine Grube, die aus dem Fußweg frisch ausgehoben worden war, und trug ernstliche Verletzungen davon. Die amtliche Untersuchung hat nun ergeben, daß diese Grube von einem Trefferfahrer ausgehoben worden war, der Sand benötigte, um sein auf der glatten und steilen Straße festgefahreneres Fahrgesetz wieder flottzumachen.

Druck und Verlag: L. Zirk, Elsflath, Hauptschriftleitung: Hans Zirk, Elsflath, Verantwortlicher Angelegenheit: Hans Zirk, Elsflath, Dbl. XII 37: 494, Zur Zeit ist Preisliste Nr 4 gültig

Der Bürgermeister der Stadt Elsflath

Elsflath, den 5. Januar 1938

Bei dem herrschenden Frostwetter mache ich darauf aufmerksam, daß bei Glatte die Bürgersteige mit Sand, Lauchmüll oder sonst geeignetem Material zu bestreuen sind. Das Werben von Asche und ähnen Substanzen ist verboten.

Bei eintretendem Tauwetter sind Bürgersteige, Ueberränge und Rinnen sofort von Schnee und Eis zu reinigen.

Zubecken

Sparklub „Tivoli“

Es können noch Mitglieder aufgenommen werden.

Der Vorstand

Zum 1. April oder früher
3 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht
Kämper, Weserstraße 5
Drucksachen
Buchtrockerei L. Zirk



Das Turnen
der Männerabteilung
beginnt Freitag, 20. Jhr

Geislers Hotel

Sonnabend, den 8. Januar 1938

Gr. Wiener Prater-Fest
in festlich dekorierten Räumen